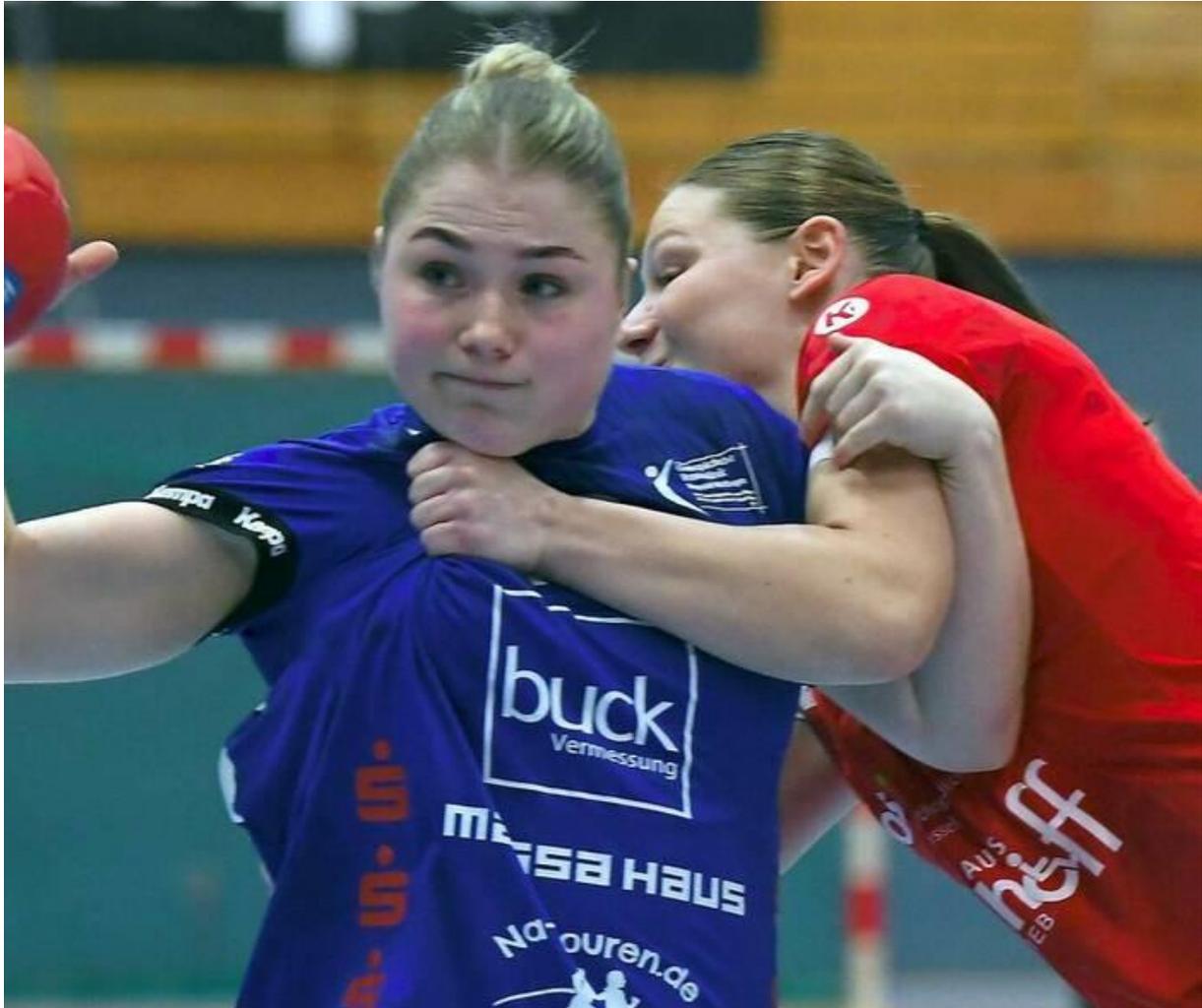


Aufholjagd nicht belohnt

FRAUENHANDBALL Hoof/Sand/Wolfhagen 27:28 in Fritzlar



Am Torwurf gehindert: Karoline Happe stört Fritzlar's Luisa Krüger. Foto: Pressebilder Hahn/Nh

Fritzlar – Des einen Freud, des anderen Leid und des Zuschauers Unterhaltung: Danach sah es im Nordhessenderby zwischen dem SV Germania Fritzlar und der HSG Hoof/Sand/Wolfhagen in der Handball-Oberliga der Frauen über weite Strecken allerdings gar nicht aus. Bis die Partie nach einem Fünf-Tore-Vorsprung der Gastgeberinnen doch noch zu kippen drohte. Als dem Gäste-Team von Trainer Chris Ludwig nämlich eine starke Aufholjagd gelang, die in einer mitreißenden Schlussphase für einen wahren Handball-Krimi sorgte. Den entschieden die Domstädterinnen dann in letzter Sekunde mit 28:27 (16:12) für sich. „Als ich gehört habe, dass der Ball an den Pfosten geflogen ist, war ich einfach nur glücklich“, freute sich Paula Küllmer nach Spielende. Der SVG-Torhüterin war es zu verdanken, dass ihr Team überhaupt über

zwei Punkte jubeln konnte. Denn in letzter Sekunde lenkte sie mit ihren Fingern den Wurf von HSG-Kreisläuferin Kirsten Bänfer an den Pfosten. „Ich hätte nicht gedacht, dass wir noch einmal so stark zurückkommen“, zeigte sich HSG-Trainer Ludwig zwar enttäuscht aber auch voll des Lobes, nachdem seine Mannschaft noch vor der Pause hatte abreißen lassen müssen. Auch die Folge einiger Zeitstrafen, die sich der Tabellenzweite zunutze machen konnte und in einen Gastgeberlauf umwandelte, den das Team von Milan Cermak in der zweiten Hälfte zunächst fortzusetzen wusste, „bis wir unsere Chancen nicht mehr so konsequent verwandelt haben.“ Ab da erlebte der SVG-Coach eine gewisse Unsicherheit im Spiel seiner Schützlinge, die nach dem 21:16 (42.) im 24:24-Ausgleich mündete und für einen packenden Verlauf und eine hitzige Schlussminute sorgte. „Aus der Phase haben wir uns dann kämpferisch wieder herausgezogen“, freute sich Spielmacherin Luisa Krüger über die erneute Führung, die ihr zusammen mit Chantal Reinbold nach dem 25:25-Ausgleich zum 27:25 (58.) gelungen war. Der Tabellenneunte gab sich dennoch nicht geschlagen. Gestützt auf die starke Dominique Sawyer im Tor erzielten Paulina Ulrich und Franziska Chmurski abermals den Ausgleich, ehe Fritzlars Außen Laura Radig mit ihrem Übergang an den Kreis den entscheidenden Siebenmeter herausholte. Den verwandelte Xenia Ahrend sicher zum Siegtreffer.

SVG: Küllmer (17 Paraden/27 Gegentore), Gürbig (n.e.); Dietrich 2, Radig 2, Reibold 7, Ahrend 6/4, Israel, Albus, Kallenberg, Oschmann 3, Kleinhenz 3, Icke 1, Krüger 4.

HSG: Schmincke (5/12), Sawyer (10/16); Immelnkämper 4, Neurath, von Dalwig, Keller 1, Willer 4, Schuldes 3, Bänfer 3, Deichmann 1, Happe 6/1, Ulrich 2, Chmurski 3/2. red